



Die lebenswerte und nachhaltige Stadt der Zukunft

Symposium anlässlich des 100. Geburtstags von

Victor Gruen

*16. und 17. Juli 2003
im Architekturzentrum Wien
(Museumsquartier)*

*Veranstalter:
Institut für ökologische Stadtentwicklung
Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung*

*Eintritt frei!
Bitte um Anmeldung unter
gerhard.kreitner@chello.at*

Wien ist im internationalen Vergleich eine der Städte mit der höchsten Lebensqualität. Einer, der dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet hat, ist heute aber nahezu in Vergessenheit geraten:

Victor Gruen 1903-1980

Victor Gruen gehört weltweit zu den bedeutendsten Städteplanern der Nachkriegszeit. Auch die Stadt Wien verdankt ihm einige richtungweisende Planungen im Vorfeld der Entstehung des ersten Wiener Stadtentwicklungsplanes. Allen seinen Arbeiten lag das Streben nach Schaffung einer lebenswerten, menschlichen Umwelt zugrunde.

Ziel dieser Veranstaltung anlässlich seines 100. Geburtstages ist es, die Ideen Victor Gruens in Erinnerung zu rufen und die noch aktuellen Inhalte für die Stadtentwicklung Wiens nutzbar zu machen.

Der erste Tag des Symposiums steht im Zeichen der Vergangenheit: Die verblüffende Vielfalt in Leben und Werk Gruens wird beleuchtet.

Am zweiten Tag werden in Arbeitsgruppen und Impulsreferaten die Zukunftsperspektiven Wiens im Lichte von Gruens Vision einer lebenswerten und nachhaltigen Stadt erarbeitet. Die Weiterverfolgung dieser Ergebnisse soll in einen programmatischen Impuls für den neuen Wiener Stadtentwicklungsplan münden.

Ein Pionier der Umweltplanung

Victor Gruen wurde 1903 in Wien geboren, wurde Architekt und konnte 1938 unter abenteuerlichen Umständen über England in die USA flüchten. Dort wurde er einer der erfolgreichsten Architekten der Welt.

Er ist als „Vater des Einkaufszentrums“ und als „Vater der Fußgängerzonen“ bekannt, Revitalisierungsprogramme für Stadtkerne wurden als „Gruenisierung der City“ bezeichnet.

„Fortune Magazine“ verlieh ihm den Titel „Architekt der Umwelt“, die Rice University widmete ihm als „Architekt der Menschlichkeit“ eine Medaille.

Seine „Charta von Wien“ (veröffentlicht in „Das Überleben der Städte“) enthält die Grundlagen einer ökologisch verträglichen und menschengerechten Stadtentwicklung, die bis heute aktuell und gültig sind. Er gründete die „Victor Gruen Foundation for Environmental Planning“ in den USA, welche sich erstmals mit Umweltfragen in der Stadtentwicklung befasste.

Er hat sehr früh begonnen, sich mit Umweltproblemen zu beschäftigen und war der Meinung, dass die Chance zu ihrer Lösung „in einer zukunftsorientierten Planung zur der Schaffung einer vernünftigen Beziehung zwischen dem Menschen als integralem Teil der Natur und allen anderen Teilen der Schöpfung“ besteht – Ziel der Umweltplanung ist „rücksichtsloses quantitatives materialistisches Wachstum durch das Streben nach höchster Qualität des menschlichen Lebens in Harmonie mit der Natur zu ersetzen“.

Im „Victor Gruen Centre for Environmental Planning“ und dem „Zentrum für Umweltplanung“ als europäische Schwesterorganisation in Wien trafen sich umweltbewusste Experten aus vielen Fachbereichen, um Strategien für eine umweltverträgliche Entwicklung, insbesondere der Städte, zu erarbeiten. Daneben betrieb er in Wien auch ein Architekturbüro, das sich vor allem städtebaulichen Projekten, Studien und Gesamtlösungen der Stadtentwicklung und Stadtplanung widmete (u.a. Donauinsel-Wien, Stadtentwicklung Kerngebiet Wien, Fußgängerzone Wien, Citybus-Konzept Wien, La Defense-Paris, Louvain le Neuve-Belgien, Cellular Metropolis). In seinen letzten Lebensjahren entwickelte sich der Stadt- und Verkehrsplaner zum Visionär einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung der Menschheit und ihrer Umwelt, beschäftigte sich mit Alternativen zu Autoverkehr und Atom und strebte die interdisziplinäre Vernetzung umweltbewusster Bürger an. Er war sein ganzes Leben lang Optimist und bezeichnete sich als Universalisten, der seine Arbeit und Freizeit ebenso wie Kultur, Wissenschaft und Philosophie als untrennbares Ganzes ansah. Als seinen Leitsatz zitierte er Konfuzius: „Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als sich über die Dunkelheit zu beklagen.“

„Wir müssen unsere städtische Umwelt so gestalten, dass sie durch eine hohe Umweltqualität und Störungsfreiheit Anreize zum Verbleiben bietet.“

„Wir müssen unsere Siedlungen so anlegen, formen und strukturieren, dass die Notwendigkeit, sich in ihnen mittels mechanischer Hilfsmittel fortzubewegen, auf ein Minimum reduziert wird.“

„Wir müssen unsere technischen Fähigkeiten dazu nutzen, den übrig gebliebenen Fortbewegungsbedarf durch schnelle, komfortable, energiesparende und billige kollektive Verkehrsmittel zu befriedigen.“



Vor diesem Hintergrund erscheint es nun, anlässlich seines 100. Geburtstages besonders reizvoll, die Spuren, welche seine visionären Ideen und Projekte in Wien hinterlassen haben, rückwirkend zu betrachten, zu verfolgen und (auf ihre Wirkung hin) zu analysieren sowie den Gegenwartsbezug zu verdeutlichen.

Darüber hinaus wird auch die in Vergessenheit geratene Vielschichtigkeit des Genies Victor Gruen und seine abenteuerlich anmutende Lebensgeschichte herausgearbeitet. Er war etwa vor 1938 in Wien als Kabarettist und Kabarett-Autor tätig und gründete nach seiner Flucht in New York als österreichisches Asyltheater die "Viennese Theatre Group".

Ziel ist es, die Bedeutung seiner Ideen zur Stadt- und Umweltplanung in der Öffentlichkeit zu würdigen und für die Arbeit am Stadtentwicklungsplan 2005 nutzbar zu machen.

Mittwoch, 16. Juli

Victor Gruen – Leben und Werk

- 10.00 Begrüßung und einführende Worte: Dipl. Ing. Kurt MITTRINGER, (MA 18 - Stadtentwicklung)
Architekt Dipl. Ing. Martin TREBERSPURG (Institut für Ökologische Stadtentwicklung)
- 10.30 Lernen von Victor Gruen – Stadtentwicklung gestern und morgen
Stadtrat Dipl. Ing. Rudolf SCHICKER, Wien
- 11.00 Rückblick auf Leben und Gesamtwerk Victor Gruens und seinen Einfluß auf das Erscheinungsbild
der Amerikanischen Stadtlandschaft
Prof. AA Dipl. Alex WALL, Karlsruhe
- 12.00 Interview mit Victor Gruen
Prof. Dr. Bernd LÖTSCH, Wien
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 Victor Gruen und die Victor Gruen Foundation - Das Vermächtnis einer Vision
Mag. Gudrun HAUSEGGER, Los Angeles/Wien
- 15.00 Gruens Werk im Spannungsfeld zwischen ideellem Anspruch und praktischer Umsetzung
(Ambition und Widerstände, Planung und Realität)
Arch. Dipl. Ing. Fritz WACLAWEK, Wien
- 15.30 Pause
- 16.00 Victor Gruen und die Wiener Stadtplanung
Architekt Dipl. Ing. Erich BRAMHAS, Wien
- 17.00 Schlußrunde (Leitung: Prof. Dr. Peter WEISH)
Ende ca. 19 Uhr

Donnerstag, 17. Juli

Zukunftsperspektiven der Vision einer lebenswerten und nachhaltigen Stadt

(Begrenzte Teilnehmerzahl, bitte um Voranmeldung unter gerhard.kreitner@chello.at)

- 10.00 Impulsreferate
ECOCITIES - Building cities in balance with nature Richard REGISTER, Berkeley, USA www.ias.unu.edu/proceedings/icibs/ecocity03/
Die autofreie Stadt Arch. Markus HELLER, Berlin www.autofrei-wohnen.de
UN-HABITAT - Best Practices für ökologisch nachhaltige Städte Mag. Ariane MÜLLER, Wien www.europaforum.or.at
- 11.00 Gruppeneinteilung für die Workshops, Kaffeepause
- 11.30 Workshops:
1: Nachhaltige, ökologische Stadtstruktur – Modellprojekte
Sustainable City, Ecocity, Car-free City, gesunde Stadt, Klimabündnis
Arbeitsprache teilweise Englisch
2: Die lebenswerte Stadt – Attraktivität städtischen Wohnens
Dichte, Gebäudehöhen, Wohnumfeld
3: Einkaufen in der Stadt
attraktive Einkaufsstrassen, Nahversorgung, Management, Konkurrenz durch Einkaufszentren
4: Verkehr – Stadt der Fußgänger
Fußgängerzonen, „Umweltoasen“, Ergänzung durch Radverkehr, OV, Garagen
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 Workshops (Fortsetzung): Wiener Zukunftsperspektiven - Input für den STEP
- 16.00 Kaffeepause, „Marktplatz der Ergebnisse“
- 17.00 Plenum: Diskussion der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Workshops

Ende: ca. 18 Uhr